

FBP-TERMINE

**FBP
LIECHTENSTEIN**

**FBP Schaan
Familienanlass im Summerpark**
Wann
Freitag, 25. August, 17.30 Uhr

Wo
Summerpark Schaan

Was
Familienanlass im Summerpark und Baustellenbesichtigung/Zentrumsentwicklung Schaan

**FBP Ruggell
Feierabendbier**

Wann
Freitag, 25. August, 18 Uhr

Wo
Küfer-Martis-Huus, Ruggell

**FBP Balzers
Alpenbrunch auf der
Balzner Alp Lida**

Wann
Sonntag, 27. August, 9 Uhr

Wo
Treffpunkt beim ehemaligen Postgebäude im Junkerriet, Balzers

Was
Lockere Wanderung vom Treffpunkt zur Balzner Alp Lida. Am Ziel offeriert die Ortsgruppe Balzers einen reichhaltigen Brunch.

Sonstiges
Gutes Schuhwerk. Ältere oder gehbehinderte Personen melden sich bitte bis Freitag, 25. August, bei Daniel Brunhart (+423 791 10 60). Bei unsicherer Witterung gibt Helmuth Büchel am Sonntag, 27. August, ab 7.30 Uhr Auskunft (+41 79 436 48 47). Ausweichdatum wäre der 3. September.

FBP Familienwanderung

Wann
Freitag, 8. September 2017 (Maria Geburt), 9.30 Uhr

Wo
Treffpunkt beim Parkplatz Sägaplatz Schellenberg

Was
Vom Treffpunkt aus fahren wir mit dem Bus gemeinsam nach Hinterschellenberg, wo die diesjährige Wanderung beginnt. Der Weg führt uns von Hinterschellenberg über den Felsbandweg (Schmugglerweg) nach Mauren zum Kulturhaus Rössle, wo wir uns in gemütlicher Runde und umrahmt von Musik mit einer Kleinigkeit vom Grill stärken.

Rückreise
Ab 14 Uhr (bis 16 Uhr) wird ein Shuttleservice von Mauren nach Schellenberg angeboten.

Anmeldung
Aus Kapazitätsgründen ist eine Anmeldung beim Parteisekretariat über info@fbp.li notwendig.

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Brot backen wie früher

Handwerk Der Brotbackverein Eigenbrötler möchte die Tradition des Selbstbackens bewahren. Gründer Frank Wilke hat das Gefühl, die Menschen hätten Sehnsucht nach einem Schritt zurück.

VON JULIA PFLERGER

Der Genuss spielt für Frank Wilke eine grosse Rolle. Gutes Brot finde er selten, meistens schmecke es nach nichts. «Da kannst du auch Papier essen. Viele alte Leute, die Brot bei mir kaufen, sagen: Das schmeckt wie früher! Ein grösseres Kompliment gibt es gar nicht.» Die Industrie habe ihre Finger schon zu tief in der Lebensmittelproduktion. In Nahrung gehörten natürliche Zutaten, nicht ein «halber Chemiebaukasten».

Aktive Eigenbrötler

Der einzige Nachteil am Selbstbacken laut Wilke: «Man isst zu viel Brot.» Er sei schon richtig süchtig danach. Die «Eigenbrötler» haben rund 15 aktive Mitglieder, die gemeinsam in Liechtenstein rühren, kneten und backen. Sie verkaufen ihre Produkte zum Beispiel auf Wochenmärkten. Mit dem Erlös unternehmen sie Ausflüge und besuchen Kurse, der Rest wird an Caritas, Erdbebenopfer in Nepal oder Schulprojekte in Südafrika gespendet. «Mir ist wichtig, dass wir das Geld nicht verbraten, sondern anderen Menschen helfen, die nicht so ein Glück haben wie wir. Das hat für mich höchste Priorität im Verein.»

NÄCHSTER VERKAUF

Markttag im Sarganser Städtle am 2. September von 7 bis 12.30 Uhr.



Frank Wilke gründete den Verein Eigenbrötler vor zwei Jahren. (Foto: Julia Pflieger)

Vor zwei Jahren hat Frank Wilke den Verein gegründet. Eigentlich ist er kein Bäcker, sondern Küchenchef im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) in Schaan. «Ich probiere einfach gerne herum.» Mit Rezepten aus dem Internet und aus Büchern hat er seine Familie gequält. «Die waren immer froh, wenn sie mal Brot kaufen durften.» Irgendwann waren sie zufrieden. «Da wusste ich: Jetzt bin ich auf dem richtigen Weg.» Irgendwann be-

gann er privat Backkurse zu geben. Ausserdem träumte Wilke schon lange vom eigenen Brotbackofen. Doch die 22 000 Franken für sein Wunschmodell konnte er nicht aufwenden. Um den Ofen zu finanzieren, gründete er schliesslich einen Verein und dank Förderungen und Spenden konnte er den Plan vom mobilen Backofen umgesetzt. Sein nächstes Ziel ist, selbst Getreide anzubauen. Einen ersten Versuch hat Wilke schon

gestartet, und zwar im eigenen Garten. Genug Mehl für Brot kann er daraus aber noch nicht gewinnen.

Über die Autorin

Julia Pflieger, 23, kommt aus der Steiermark und besucht derzeit die 8. Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR.

Haus Gutenberg

Wovon brauchen Kinder mehr? Und wovon weniger?

BALZERS Erziehungsstile wechselten in den vergangenen Jahrzehnten so schnell wie die Moden. Von autoritär zu antiautoritär bis hin zu Laissez-faire; einige Trends wurden immer verrückter - die Erfahrungen der Eltern auch. Bis viele sich

schliesslich fragten: Was brauchen meine Kinder wirklich? Woran kann ich mich halten? Bücher, Kurse und Medienberichte gibt es en masse. Doch was davon ist eine Hilfe? Auf diese und weitere Fragen wollen am 5. September um 19 Uhr Menschen mit vertiefter Erfahrung und Erziehungswissen eingehen und mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Vorab wird die Kinder- und Jugendpsychologin Bettina Eberle-Frommelt ein Impulsreferat zu diesem Thema halten. Wir bitten

um Anmeldung im Internet auf www.haus-gutenberg.li. (pr)

Frau macht Geld - Geld macht man(n)

BALZERS Lange wurden Frauen von Finanzdingen in Familie und Gesellschaft ausgeschlossen. Das Interesse an Finanzfragen galt als «unweiblich». Zudem unterscheiden sich weibliche Lebensläufe stark von männlichen, sie sind viel stärker ge-

prägt vom Familienleben. Bestimmt das Geschlecht den Umgang mit Geld? Welchen ökonomischen und gesellschaftlichen Wert hat die unbezahlte Arbeit? Am 19. September um 18.30 Uhr beleuchten Barbara Fuchs (Ökonomin), Karin Jenny (Journalistin), Anja Peter (Historikerin), Cathrin Kratzla (Finanzfachfrau) und Ingrid Delacher (Künstlerin) diese und weitere Fragen, mitunter kritisch und pointiert, aber auch humorvoll. Anmeldungen auf www.haus-gutenberg.li. (pr)



Tauchclub Bubbles Mit dem Strom von Vaduz nach Schaan

SCHAAN Einmal pro Jahr treffen Mitglieder des Tauchclubs Bubbles einander in Schaan zu einem besonderen Ausflug. Im August schnorcheln sie im Liechtensteiner Binnenkanal. Die Taucher steigen auf Höhe der Zollstrasse in Vaduz ein und schwimmen mit der Strömung vier Kilometer zurück zum Tauchclub. Ausgerüstet sind sie nur mit Neoprenanzug, Flossen, Schnorchel und Taucherbrille. Bei guter Sicht können die Taucher Hechte, Flusskrebse und Forellen sehen. Dieses Jahr glich der Ausflug eher einer Mutprobe. Wegen vorangegangener Unwetter war die Sicht getrübt und das Wasser kalt. Pius Kissling organisierte die Aktion. «Es ist ein Genuss, egal bei welchem Wetter, sogar bei Minusgraden, ob gute oder schlechte Sicht.» Das nächste Schnorcheln findet im August 2018 statt. Bis dahin werden die Sportler wöchentlich untertauchen. (Text und Fotos: Rike Runge)

Über die Autorin

Rike Runge, 25, kommt aus Berlin und absolviert derzeit die 8. Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Uni Liechtenstein.